

## Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

### 1 Eckdaten

Schule Regionale Schule Sassnitz	Schulform Regionale Schule Sassnitz	
Straße, Hausnummer Geschwister Schöll Straße 8	PLZ 18546	Ort Sassnitz
Name(n) Projektleiter(in) B. Fischer	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 7, 8, 9, 10	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Informatik, Deutsch	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Wahlpflichtkurs, Klassen 8 und 9	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler WPU 8 Schüler-/innen, 69 SuS der 8. Und 74 SuS der 9.Klassen	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Dokumentationszentrum Prora e.V.		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht		
Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt --		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitel <b>Das KdF-Seebad Prora</b></p>
<p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)</p> <p>Die Lerngruppe hat sich hauptsächlich mit dem KdF-Seebad beschäftigt. Dabei wurde die Planungsphase anhand von Skizzen und Bauzeichnungen behandelt, die Bauphase, die Geschichte nach dem 2. Weltkrieg und während der DDR und schließlich das heutige Aussehen in Form der renovierten Blöcke, des noch bewohnten Querriegels im Anschluss an Block 3 und auch die Ruinen in Form der Blöcke 6 und 7.</p> <p>In Sassnitz wurde das Gelände Dwasieden erkundet, das während der DDR als Militärstandort diente und heute verfallen ist. Für die Schüler ist das ein beliebter Freizeitort und sie kennen sich dort sehr gut aus; die Mitarbeiter des Dokuzentrums haben den historischen Hintergrund vermittelt. Hier wurde vor allem die Vergänglichkeit von wichtigen Denkmälern deutlich, aber auch die Schwierigkeit einer möglichen Nutzung in der Gegenwart, allein wegen der Größer der Anlage.</p> <p>Der Soldatenfriedhof zeigte den Schülern ein ganz anderes Denkmal, denn hier steht vor allem das Erinnern, Gedenken und die Mahnung an die heutige Generation im Vordergrund. Ebenso verhielt es sich mit den Stolpersteinen, welche sich unauffällig in den Alltag integrieren, aber so einen wichtigen Aspekt der deutschen Geschichte symbolisieren.</p> <p>Der Rundgang zu den Sassnitzer Denkmälern fand als Actionbound statt, damit die SuS auch die Möglichkeiten (und Grenzen) des Programms kennenlernen konnten.</p> <p>Ein Highlight war der Besuch der Ausstellung „Liebe oder Last? Baustelle Denkmal“, welche beim Nachbarn des KdF-Seebades, dem Naturerbezentrum, zu sehen war. Das war auch eine schöne Gelegenheit, sich die Ausmaße der Anlage von oben zu betrachten, um die Größe der fast 5km aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen.</p>

### 3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Inhaltlich sollten sich die Schüler zum einen anhand von Quellen mit der Geschichte des KdF-Seebads auseinandersetzen. Zum anderen sollten sie sich aber auch mit dem gegenwärtigen Prozess kritisch auseinandersetzen, da sich das Denkmal in einem großen Wandlungsprozess befindet. Das Ganze sollte zu einer Führungslinie von Kindern für Kinder führen, damit mehr Jugendliche Prora als wichtigen Ort wahrnehmen und nicht nur als schönen Badestrand.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die SuS haben durch regelmäßige Besuche das KdF-Seebad ein Jahr lang begleitet.

Im Rahmen des Tags des offenen Denkmals konnten sogar Gebäudeteile besichtigt werden, die sonst nicht zugänglich sind (Empfangshalle, Block 5). Dabei kombinierte sich Theorie mit Praxis. Im Block 5 waren Gutachter unterwegs und haben ihre Aufkleber hinterlassen, wodurch den Jugendlichen bewusst wurde, wie feinschrittig und langwierig ein Prozess der Renovierungsplanung ist. Die Planungen für solche Sondertage und Aktionen bekamen die Schüler\*innen auch mit und dabei wurde thematisiert, wie wichtig eine transparente Arbeit für die Bewohner von Rügen ist, da ein Denkmal immer auch von der Akzeptanz der Umwelt lebt.

Den Jugendlichen wurden während des Schuljahres facettenreiche Handlungsmöglichkeiten bewusst. Diese reichten von der Information von Urlaubern über den Ort, Mithilfe bei Ausstellungseröffnungen, aber vor allem auch durch die Mitarbeit im Verein, z.B. als Mitglieder oder in Form eines Praktikums.

Die Lehrplanthemen zur NS-Zeit konnten sehr gut am Denkmal und mit den Ausstellungen im Dokuzentrum behandelt werden. Während des Schuljahres gab es Ausstellungen zum Thema „Jugend im Gleichschritt“ und zu Ostarbeitern. Dadurch konnte nicht nur die innenpolitische Ideologie der Kraft durch Freude - Bewegung thematisiert werden, sondern auch die Folgen für viele Ostarbeiter eindrücklich vermittelt.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

- Entwicklung eines Actionbounds „Von Schülern, für Schüler“, welcher von Schülern der eigenen Schule und von anderen Schulen Rügens getestet und genutzt wird, unter Anleitung der einzelnen WPU-Schüler
- Erstellung einer Jahresarbeit und einer Powerpoint-Präsentation
- Beiträge auf der Instagram-Seite des Dokumentationszentrums durch Schüler des WPU
- Artikel in der Stadtzeitung „Bloompott“

### 4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

- Die ersten Führungen und Rundgänge (vor allem in sonst nicht öffentlich zugängliche Gebäudeteile) waren wichtig, da dadurch schnell eine Verbindung zum Denkmal hergestellt wurde.
- Der Rundgang in Sassnitz hat den SuS deutlich gemacht, dass es eine Vielfalt an Denkmälern gibt, welche eigentlich allgegenwärtig sind, aber oft im Alltag etwas „untergehen“.
- Die langwierige Arbeit am Actionbound, mit der Problematik der Bild- und Textrechte.
- Die Testphase der Actionbounds innerhalb der Gruppe aber auch durch andere Klassen war aufregend aber sehr erhellend.
- Das Abhalten von Veranstaltungen mit Gruppen von anderen Schulen war sehr aufregend für alle Beteiligten. Die Vermittlung von Inhalten war eine Herausforderung.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Eine Teilnehmerin des WPU hat sich bereits zu Beginn des Schuljahres dazu entschlossen, ihre Jahresarbeit über das KdF-Seebad zu schreiben. Dazu hat sie ihr Pflichtpraktikum im Dokumentationszentrum abgeleistet.

Im Deutschunterricht wurde an den Formulierungen gearbeitet. Die Informatiklehrer haben den an den Workshop teilnehmenden Schülern die Nutzung des Actionbounds erklärt und auch wie QR-Codes funktionieren. Ebenfalls hat unsere Informatiklehrkraft Sabine Kersten dem WPU in einer Sitzung erklärt, wie ein Actionbound erstellt wird.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Das Erstellen des Actionbounds erforderte viele Kompetenzen, welche von Quellenarbeit, Datenschutz und Urheberrechte, korrektes und verständliches Formulieren bis hin zu Computerarbeit reichte. Gegenseitige Evaluation begleitete die Projektarbeit über das ganze Schuljahr. Jeder Schüler arbeitete einzeln, aber durch den Austausch wurden neue Impulse und Erkenntnisse gesetzt, motiviert, Verbesserungen vorgenommen. Die wichtigste Erkenntnis für die SuS war wohl, wie viel Zeit es in Anspruch nimmt, bis alles so fehlerfrei ist, dass man es auch öffentlich nutzen kann. Wir saßen Stunden an der Kleinarbeit, der Optimierung und Testung der GPS-Punkte, der Rechtschreibung, an schülerfreundlichen Formulierungen .

*5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“*

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Wir waren so oft wie es möglich war vor Ort in Prora. Das Lernen an diesem außerschulischen Lernort hat die meisten Teilnehmer des WPU dazu bewogen, sich diesem Projekt zu widmen.

Die Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum war hervorragend. Die pädagogischen Mitarbeiter waren bei jedem Treffen dabei und kamen auch während des Lockdowns in die Schule. Wir durften für unser Projekt alle Quellen und Dokumente nutzen, hatten Zugriff auf das komplette Archiv. Daneben konnten wir auch von der technischen Ausstattung profitieren, da das Dokumentationszentrum über einen Klassensatz iPads verfügt, welche wir bei den Führungen verwenden konnten.

Während des Jahrs wurden wir zur „Partnerschule“ des Dokuzentrums, wodurch wir Vorrang bei Führungen durch Klassen unserer Schule hatten und nun auch in Form anderer Projekte zusammenarbeiten.

*6 Bewertung des Gesamtprojekts*

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Den Jugendlichen ist klar geworden, wie schwierig der Umgang mit Denkmälern sein kann.

Beim KdF-Seebad liegt die Problematik darin, dass es mit seinen gigantischen Ausmaßen vorhanden ist und man es nicht ignorieren kann. Man muss damit umgehen. Leider kann nicht immer im Sinne des Denkmals entschieden werden und so wurde an diesem Objekt die finanziell einfache Lösung gewählt und an Privatinvestoren verkauft. Deren Ziel ist nicht die Denkmalarbeit, sondern die Erwirtschaftung von Gewinnen.

In Prora wurde während des Projekts die Hälfte des Blocks 3 fertig renoviert und 300 „Gebäudemeter“ änderten das Aussehen von „Ruine“ zu „Neubau“. Das Aussehen dieses Abschnittes hat sich dadurch eindrücklich verändert und die Vergänglichkeit des KdF-Seebades wurde allen Beteiligten bewusst.

Stimmen aus dem Projektteam:

„Man kann nichts für das KdF-Seebad tun, man muss mit ansehen, wie alles renoviert wird.“ (Lukas)

„Es wäre schön, wenn man ein paar Gebäude für die späteren Generationen erhalten könnte, damit die sehen, wie es mal aussah.“ (Melanie)

„Es wird für die Urlauber gebaut und der Zugang für uns Insulaner wird eingeschränkt. Das finde ich nicht gut.“ (Josi)

„Wenn man sich nicht für Denkmäler einsetzt, verschwinden sie für immer. Man muss was dagegen tun.“  
(Elina)

„Andere Jugendliche für so ein Gebäude zu begeistern, ist voll schwer, weil die meisten interessiert das ja nicht. Man steckt viel Arbeit rein und dann sieht man beim Rundgang, dass manche gelangweilt sind. Das ist ganz schön hart.“ (Mark)

#### 7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

- „denkmal aktiv“-Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

- Busfahrt von Sassnitz nach Prora
- Actionbound
- Workshops für die Testphase des Actionbounds